

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Goldmedaille des Palmengartens - zur Verabschiedung von Bruno Müller

Müller, Bruno

1987

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-270876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-270876)

ZUR VERABSCHIEDUNG VON BRUNO MÜLLER:

Goldmedaille des Palmengartens

Am 29. Juli 1987 wurde Dipl.-Ing. hort. Bruno Müller nach 10-jähriger Tätigkeit im Palmengarten verabschiedet.

Bruno Müller, weltweit als herausragender Pflanzenkenner von Stauden und Gehölzen bekannt, hat sich besonders um ein breitgefächertes Spektrum von Schmuck- und Prachtstauden in Karl Foerster'schen Sinne bemüht. Zu diesen zählen in allererster Linie Hemerocallis oder Taglilien. Er hat gesammelt, gesichtet, bewertet und prämiert; dazu weltweite Kontakte gepflegt. Nicht weniger interessierte er sich für Narzissen und Kniphofien (Fackellilien), aber auch für Paeonien neben all den vielen anderen Stauden, die er zusammengetragen hat. Nicht minder war er bemüht und fasziniert, seltene Gehölze, die gerade noch eine Chance haben in Frankfurt zu überleben, zu sammeln, mühsam großziehen zu lassen und dann auszupflanzen und zu erproben. Für solche Ambitionen ist natürlich ein Jahrzehnt eine kurze Zeit.

Trotz dieser kurzen Zeit ist eine Unmenge an Pflanzen für die Gartenanlagen von Herrn Bruno Müller aus allen Gegenden der Welt zusammengetragen worden. Es waren so viele, daß die Gärtner oft nicht aus dem Stöhnen herauskamen. Herrn Müller gebührt Dank und ehrende Anerkennung.

Diese Anerkennung kam während einer internen Abschiedsfeier durch die Verleihung der Goldmedaille des Palmengartens an Bruno Müller zum Ausdruck. Er hatte diese Medaille bei seinen Bewertungen jedes Jahr erneut vorgeschlagen, jetzt ist sie der Preis für sein eigenes Engagement für Hemerocallis. Daß ihm, die von ihm zusammengetragenen Pflanzen sehr am Herzen liegen, machte er den anwesenden Gärtnern in bewegten Worten deutlich. Der Palmengarten mit seinen Gärtnern übernimmt damit keine leichte Aufgabe, aber wir werden ihr gerecht zu werden versuchen.

Da Bruno Müller in Frankfurt wohnen bleibt, wird er in Zukunft ein willkommener Besucher des Palmengartens sein.

Tätigkeitsbericht von Dipl.-Ing. hort. Bruno Müller

(anlässlich seiner Verabschiedung vorgetragen)

Vor einem Jahrzehnt erschien es für den Palmengarten vorrangig, das Freiland d.h. die Gartenanlagen vom Pflanzenbestand her auf ein Niveau zu bringen, das in etwa mit dem der Schauhäuser zu vergleichen wäre. Es war allen bewußt, daß der Palmengarten einerseits ein Schaugarten mit dekorativen Anpflanzungen für das erholungssuchende Publikum ist, zum anderen sollten aber auch botanisch-gärtnerisch interessierte und kompetente Pflanzenliebhaber nicht Alltägliches zu sehen bekommen.

Von meinem früheren Wirkungsort, dem Kurpark Badenweiler, konnte von mir vermehrtes Pflanzenmaterial wie Gehölze und Rosen aus Stecklingen, auch Stauden und das einige hundert Sorten zählende Sortiment an Hemerocallis, ferner Iris spuria, viele Paeonienarten und Hybriden, Yuccas von Karl Foerster, Kniphofia, sowie Blumenzwiebeln, besonders Narzissen, nach Frankfurt in den Palmengarten gebracht werden.

Die Anlagen in Badenweiler hatte ich in fast zwei Jahrzehnten zu einem Badischen Arboretum in Synthese mit Landschaftspark weiterentwickelt. Die Gehölzarten hatte ich nach ökologischen und ästhetischen Gesichtspunkten dort so angepflanzt, daß bei der Nachzucht von Sämlingen das Risiko von Bastardisierungen so klein wie möglich gehalten werden konnte. Wir konnten daher viele Arten aus den in Badenweiler geernteten Samen hier nachziehen. Es waren nicht wenige dabei, die bis dahin in Deutschland noch oder kaum bekannt waren und die für Gärten und Grün-

anlagen interessant und wertvoll sind. Dazu zählen auch immergrüne Arten, die selbst die letzten drei extremen Winter überstanden haben. Diese Leistungen haben dazu beigetragen, daß die Deutsche Dendrologische Gesellschaft mich zum Fachreferenten für Parkgestaltung berufen hat. Glücklicherweise standen im Palmengarten mehr Mittel für die Pflanzenbeschaffung zur Verfügung wie anderwärts. Der Palmengarten als botanisch-gärtnerischer Schaugarten bot die Möglichkeit, nicht nur Wildarten der Pflanzen zu zeigen, was die Botanischen Gärten der Universitäten fast ausschließlich bieten, sondern auch Züchtungen, also Sorten, wie sie der Pflanzenliebhaber in seinen Gärten wünscht.

Solch ausgedehnte Freilandsammlungen mit vielen Sortimenten bedürfen intensiver Pflege. Da der meist gute Pflegezustand der Schauhäuser als Vergleich jedem vor Augen steht, besteht auch immer der Wunsch, daß das auch für die Freilandanlagen zutrifft. So sollten nicht nur die Sommerblumen, Dahlien und die Rosen gut stehen, sondern die Dauerpflanzungen und Sortimente verdienten gleiche Bearbeitung. Sorgfältige Pflege, ständige Kontrolle und pflanzliche Nachzucht wie Ergänzung ist personalaufwendig.

So habe ich, um zu einem vergleichbaren Bestand wie in den Freilandanlagen der Botanischen Gärten in Frankfurt, Berlin, Hamburg, München usw. zu kommen einen Stellenplan erarbeitet, wonach die Zahl der Freilandgärtner einschließlich der Ausstellungsgruppe von 1979 bis 1987 von 22 auf 41 (33 Freiland und 8 für Ausstellungen) aufzustocken wären. Die Ausstellungsgruppe hätte zwischendurch als sehr nötige »Springergruppe« im Freiland eingesetzt werden können und müssen. Leider sind wenige dieser Stellen bewilligt worden.

Ich lebe und sterbe für die Pflanzen im Freiland des Palmengartens, die ich nicht nur selber beobachten und prüfen, sondern auch unzähligen anderen Menschen nahe bringen möchte. Mit jedem gepflanzten Individuum verwurzele ich gewissermaßen und leide, wenn Pflanzen zerstört und Pflanzungen nicht genügend gepflegt werden können.

Auf einige Pflanzungen möchte ich besonders hinweisen, die in den letzten 10 Jahren unter großem persönlichen Einsatz der Mitarbeiter im Freiland entstanden sind. 1977 ist u.a. der Brunnengarten neben dem Musikpavillon als Dauerpflanzung angelegt worden. 1978 sind erste Terrassen östlich von Gesellschaftshaus und Blütengalerie in Pflanzungen umgewandelt worden.

1982 kamen dort weitere Pflanzungen dazu, in denen *neueste Rhododendron- und Azaleenzüchtungen* von Hans Hachmann in Barmstedt sowie viele Bergenien und Hosta-Züchtungen Pflanzplätze fanden. Zu den in Mitteleuropa noch kaum bekannten dort angepflanzten Gehölzen zählen *Magnolia macrophylla* mit den größten ungeteilten Blättern unter den winterharten Bäumen.

Wohl als erste in Deutschland konnten wir die sogenannten »Englischen Rosen« im Palmengarten pflanzen; dabei handelt es sich um Kreuzungen, die den Charm und Duft (!) der »alten« Rosen mit dem wiederholten Blühen der modernen vereinigen. Natürlich hatte ich die Hoffnung, daß diese in einem neuen Rosengarten gepflegt und den Besuchern präsentiert werden könnten. Ich hatte über sie 2 Jahre nach dem Pflanzen im Rosen-Jahrbuch berichtet.

1979 ist die Pflanzung von der Kasse Palmengartenstraße zum Restaurant angelegt worden, der ein Jahr später ergänzende Pflanzungen am Hochzeitssaal und Sommergaststätte folgten.

1980 ist der Pflanzstreifen an der Miquelallee mit Gehölzen bepflanzt worden. Der Steinkasten am Restaurant gibt Anregung für die Dauerpflanzung in einer solchen Situation.

1982 sind die Sortimentspflanzungen nördlich der Villa Leonhardsbrunn entstanden. Das Sortiment *Bartiris* von rund 1400 Sorten mußte auf die Hälfte reduziert und neu geordnet werden. Die Sammlung der *amerikanischen und englischen Dykes-Medaillen-Gewinner* ist kaum irgendwo in dieser Vollständigkeit zu finden wie im Palmengarten. Von der speziellen Bewertung an Neuheiten im Palmengarten werden zusätzlich die Gewinner aufgepflanzt. Beim historischen Sortiment etwa in der Rei-

henfolge der Jahre ist besonderer Wert auf die Züchtung von Goos und Koenemann, seinerzeit Niederwalluf, gelegt worden, die 1908 bis 1937 in den Handel gekommen sind. Ferner sind Beispiele moderner Bartiris in allen Farben und Farbkombinationen zu sehen, die alljährlich überprüft und evtl. erneuert werden sollten. Zwischen den Iris sind Yucca-Arten und -Sorten, u.a. Züchtungen von Karl Foerster und Walter Schimana als Geschenke und auch vom verstorbenen Dr. Rieder/Bozen und von Sir Peter Smithers in Vico Morcote.

Das Sortiment *Papaver orientale* wurde in Zusammenarbeit mit Gräfin von Zeppelin ausgewählt. *Kniphofia* sind leider in den drei extremen letzten Wintern weitgehend ausgefallen.

Zwischen Hemerocallis sind rund 400 Sorten Narzissen aus 10 Klassen angeordnet, die zum großen Teil in Großbritannien einschließlich Nordirland und in Oregon gezüchtet worden sind. Diese informative Sammlung ist ohne Vergleich auf dem Kontinent und inzwischen auch im Ausland bekannt und beschrieben worden.

Iris spuria-Sorten stehen zwischen Hemerocallis. Sie sind in Deutschland noch sehr wenig bekannt und blühen nach den Bartiris. Die *Hemerocallis*-Sammlung ist einzigartig in öffentlichen Anlagen Europas. Sie macht den Palmengarten weit über die Grenzen als Heimstätte für Taglilien bekannt, nicht nur in den Nachbarländern, sondern sogar in USA und Japan. Nördlich von Haus Leonhardsbrunn sind kleinblütige und Miniatursorten von Hemerocallis nach Farben und Farbkombinationen angeordnet, die für die oft kleinen Gärten in Mitteleuropa von besonderem Interesse sind. Ferner ist 1977 im Palmengarten Frankfurt, im Botanischen Garten Hamburg und an der Technischen Universität Berlin neu eine Prüfung von Hemerocallis-Züchtungen aus Mitteleuropa eingerichtet worden. Bei der Diskussion, der von mir entworfenen Bewertungsbögen und -kriterien, habe ich besonderen Wert auf die Bewährung der Pflanzen in unserem Klima im Sinne von Karl Foerster gelegt.

Als Leiter der Fachgruppe »Hemerocallis« in

der Gesellschaft der Staudenfreunde bin ich die Anlaufstelle für Interessenten.

Am 18. Juli 1987 hat die Jahrestagung wieder im Palmengarten stattgefunden.

Inzwischen hatte Gartenarchitekt Eckebrecht den nördlichen Teil des Palmengartens neu gestaltet. Sie, Herr Dr. Schoser, sagten zu mir »Jetzt kommt ihre Stunde«.

Ich habe mich gerne mit ganzer Kraft eingesetzt, um die Pflanzplanungen zu erarbeiten und auszuführen. Es lag mir daran, Quellweiher und Bach mit Ton abzudichten, um in unserem trockenen Klima auch asiatische Primeln, Dotter- und Trollblumen, *Iris sibirica*, *Iris kaempferi*, *Louisiana-Iris* und andere feuchtigkeitsliebende Pflanzen am Wasserrand des Quellteiches anpflanzen zu können, die bei uns sonst schwer zu halten sind. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten ist es gelungen (wobei Stockenten und Teichhühner das größte Problem sind, die die verschiedenen Wasserpflanzen nicht hochkommen lassen). Unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen ökologischen Situationen sind zahlreiche gartenwürdige Stauden, Sträucher, Rosen, Blumenzwiebeln und nicht zuletzt Gräser verwendet worden. Der Züchter Ernst Pagels in Leer/Ostfriesland hat mir dafür neue Züchtungen von *Miscanthus* zur Erprobung und Bewertung geschickt und geschenkt. Auch andere Züchter haben ihre Neuzüchtungen an Stauden geschickt – auch aus anderen Kontinenten.

1984 kam der erste Abschnitt des Karl-Foerster-Weges hinzu. An seinem Beginn bei der Kasse »Zeppelinallee« zeigt der erste Teil besonders strauchige Pfingstrosen aus China, Japan und USA.

Der zweite Teil vor der Kleinbahn-Garage zeigt staudige *Päonia*-Wildarten und Lilien, der dritte Teil vor dem Blütenhaus an der Gärtnerei besonders *Astilben*, daneben *Hosta*. 1985 wurde der zweite Abschnitt des Karl-Foerster-Weges gestaltet. Dabei galt es einerseits, das Sortiment großblütiger Hemerocallis zu integrieren, wobei jeweils Farbgruppen zusammengefaßt sind. Außer den Taglilien sind am Karl-Foerster-Weg eingearbeitet wor-

den: *neue Päonia-Hybriden*, *neueste Strauchpäonien*, die wichtigsten Sorten und Neuheiten von *Erigeron*, *Delphinium*, *Heliopsis*, *Helenium*, *Phlox arendsii*, *P. carolina*, *P. maculata*, *P. paniculata*, *Chrysanthemum koreanum*, *Astern*, *Bergenieen* und vielen anderen Stauden. Wie in anderen sonnigen Lagen sind auch hier Wild- und Strauchrosen eingefügt worden.

Die Rankwand um Gärtnerei und Betriebshof wurde genutzt zur Darstellung von *Clematis*-Arten und -Sorten, *Actinidia*, *Lonicera*, *Wisteria*, *Kletterrosen* und anderen.

Im Herbst 1984 kam der Iris-Hügel an der Linde hinzu, wo *Bartiris* in der Verbindung mit andern Pflanzen demonstriert werden. Dabei sollen hier neben der *hohen Bartiris* auch farblich abgestimmte Gruppen von *Iris barbata Nana* und *Iris barbata Hedra* zu sehen sein.

Sie waren im Palmengarten bisher kaum vertreten.

Inzwischen waren die nach historischem Vorbild gebauten Gewächshäuser an der Villa Leonhardsbrunn als Alpenhäuser zu nutzen. Ich habe vorbereitende Arbeiten geleistet und verschiedene Gesteine einerseits, Pflanzen

andererseits empfohlen, Frau McHardy wurde dann als Expertin für Steingartenpflanzen mit der Gestaltung und Bepflanzung der Alpenhäuser und der Ausparungen betraut.

Im Frühjahr 1984 konnten Pflanzen in Spezialgärtnereien in Würzburg-Marktheidenfeld, in Großbritannien (besonders Schottland) und in der Schweiz wie am Bodensee ausgesucht und beigeht werden.

Im Frühjahr 1985 wurden die 5 *Oktogone* mit *geschützten und zu schützenden Pflanzen* bepflanzt. Dazu gehören nicht zuletzt *Freiland-Orchideen*, deren Beschaffung allerdings besonders schwierig ist. 2 der *Oktogone* sind mit *nässe-empfindlichen Pflanzen* bepflanzt und daher mit *Dächern* gegen Regen abgedeckt. Schließlich sind im Frühjahr 1986 die *Zwischenräume und Umgebung der Oktogone* bepflanzt worden, wobei neben vielen anderen Pflanzen *Helleborus* und *Hosta* (in neuen Sorten), die inzwischen züchterisch in eine fast ähnliche Bewegung geraten sind wie *Iris* und *Hemerocallis*. Auch hier haben amerikanische Züchter Neuheiten geschenkt.

Als Planer ist man natürlich angewiesen auf sorgfältige und sachkundige Pflege. Alle diese



Hemerocallis 'Cologne Madonna'



Narcissus 'Grace Note'

Pflanzungen und Pflanzen scheinen besonders im Hinblick auf die Bundesgartenschau 1989 in Frankfurt wichtig.

Ich selbst werde in den nächsten Jahren mehr als bisher publizieren um anderen Pflanzenfreunden Erfahrungen zu vermitteln.

An dieser Stelle möchte ich danken, daß ich von 1978 bis 1981 an der Fachhochschule Geisenheim für die Studierenden der Fachrichtung Grünplanung und Landschaftspflege als Lehr-Auftrag Pflanzenkunde und Pflanzen-Verwendung lehren konnte. 1982 ist mir vom Bund deutscher Staudengärtner aufgrund der Verdienste um die sachkundige Verwendung und Publikation von winterharten Stauden der »Karl-Foerster-Ring« und im Juni 1987 von der Gesellschaft der Staudenfreunde die »Karl-Foerster-Medaille« verliehen worden.

Also als Zugewinn für mich ebenso wie für den Palmengarten habe ich immer meine Berufun-

gen als Preisrichter bei zahlreichen Pflanzen-Bewertungen im Inland, in Frankreich und Italien, die Einladungen zu zahlreichen Veröffentlichungen in Fach- und Laien-Presse, zu zahllosen Vortrags-Veranstaltungen gewertet. Ich bin Mitglied zahlreicher in- und ausländischer Pflanzen-Gesellschaften. Durch die 10 Jahre hindurch haben die regelmäßigen gärtnerisch-botanischen Sendungen im Hessischen Rundfunk immer wieder auf den Palmengarten hingewiesen. – Dankbar bin ich für Unterstützungen bei Studienreisen, etwa 1979 nach dem südöstlichen Nordamerika und 1985 nach China.

Ich selbst war immer um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bemüht und danke für viele Gelegenheiten eines kreativen Miteinander. Ebenso tief empfunden und herzlich danke ich allen Mitarbeitern, mit denen ich zusammen gearbeitet habe. Denn, was der Palmengarten auch immer ist und sein wird, verdankt er dem Zusammenwirken aller Beteiligten. Wir investieren alle Kraft und Lebenszeit in diese Arbeit. Ein Stück von uns bleibt in diesem Garten zurück. Deshalb hoffe und wünsche ich weiterhin dem Palmengarten verbunden zu bleiben, gerne gesehen und um meine Meinung gefragt zu werden.«

Bruno Müller



Paeonia suffruticosa 'Heaven sent'



Magnolia sieboldii

Ehrenvolle Auszeichnung

Herr Günter Röhl, Gärtnerspezialist im Nebelwald und für die Aquarien, hat auf Grund seiner ehrenamtlichen, außerberuflichen Tätigkeit als Pfleger verletzter und kranker Greifvögel den Umweltpreis der Stadt Maintal erhalten.

Herzlichen Glückwunsch!